

Jahresabschluss 2015

**Gasversorgung Vorpommern
GmbH**



VII. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der Gasversorgung Vorpommern GmbH in der diesem Bericht als Anlage 1 (Jahresabschluss) und Anlage 2 (Lagebericht) beigefügten Fassung folgenden **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gasversorgung Vorpommern GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hamburg, den 31. März 2016

Clostermann & Jasper Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Siegel)

gez. Stuber
(Wirtschaftsprüfer)

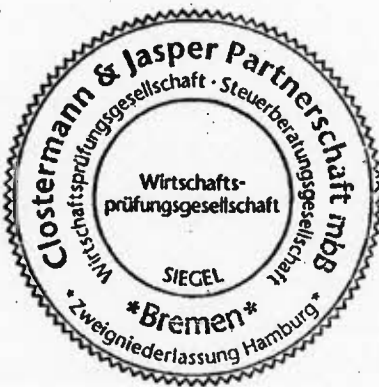
gez. Kuhlmann
(Wirtschaftsprüfer) "

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 sowie des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2015 der Gasversorgung Vorpommern GmbH mit einer Bilanzsumme von EUR 25.594.355,40 und einem Jahresergebnis von EUR 2.651.856,69 erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Hamburg, den 31. März 2016

Clostermann & Jasper Partnerschft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft




(Wirtschaftsprüfer)


(Wirtschaftsprüfer)

Gasversorgung Vorpommern GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Anlage 1
- 1 -

Aktiva

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Software

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten
2. technische Anlagen und Maschinen
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
4. Anlagen im Bau

III. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. sonstige Vermögensgegenstände

II. Guthaben bei Kreditinstituten

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR		31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital		
Software	0,00	2.671,29	II. Gewinnrücklagen		
II. Sachanlagen			1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	1.199.880,59	879.905,44
1. Grundstücke und Bauten	0,00	620.086,27	2. Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	0,00	319.975,15
2. technische Anlagen und Maschinen	128.884,60	22.039.711,19	3. andere Gewinnrücklagen	4.685.948,72	4.685.948,72
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.834,52	15.962,39		5.885.829,31	5.885.829,31
4. Anlagen im Bau	0,00	70.274,04			
	176.719,12	22.746.033,89	III. Gewinnvortrag	2.886.350,66	2.727.054,56
III. Finanzanlagen			IV. Jahresüberschuss	2.651.856,69	2.659.296,10
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.669.085,01	25.000,00	B. Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 4 Förderegelektgesetz	0,00	959.447,25
			C. Ertragszuschüsse	0,00	1.644.593,04
B. Umlaufvermögen			D. Rückstellungen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	605.013,00	557.908,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.048.754,73	3.354.038,27	2. Steuerrückstellungen	339.160,17	1.639.264,97
2. sonstige Vermögensgegenstände	400.260,61	927.250,46	3. sonstige Rückstellungen	183.245,24	1.099.754,74
	3.449.015,34	4.281.288,73		1.127.418,41	3.296.927,71
II. Guthaben bei Kreditinstituten	3.288.842,59	704.327,38	E. Verbindlichkeiten		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.693,34	14.809,25	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	959.841,92
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	367.716,59	1.739.167,78
			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.498.909,60	73.514,49
			4. sonstige Verbindlichkeiten	4.976.274,14	1.608.458,38
				6.842.900,33	4.400.982,57
	25.594.355,40	27.774.130,54			
				25.594.355,40	27.774.130,54

Gasversorgung Vorpommern GmbH

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

	2015 EUR	2014 EUR
1. Umsatzerlöse	15.685.877,06	22.253.012,62
2. sonstige betriebliche Erträge	184.573,57	839.632,60
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.896.995,19	9.473.171,72
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.798.429,64</u>	<u>5.073.440,72</u>
	12.695.424,83	14.546.612,44
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	120.650,12	105.646,52
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>67.608,38</u>	<u>44.085,12</u>
	188.258,50	149.731,64
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	26.387,30	1.839.395,76
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.623.288,67	2.356.264,04
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	65.083,91	14.638,07
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 57,62 (EUR 1.855,97)		
8. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	1.834.764,12	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33.820,56	86.040,43
- davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (EUR 3.422,88)		
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>0,00</u>	<u>221.401,48</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.203.118,80	3.907.837,50
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	539.256,18	1.235.811,48
13. sonstige Steuern	<u>12.005,93</u>	<u>12.729,92</u>
	551.262,11	1.248.541,40
14. Jahresüberschuss	<u>2.651.856,69</u>	<u>2.659.296,10</u>

Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG. Die Regelungen des EnWG werden ebenfalls berücksichtigt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 wurde der Teilbetrieb Netz von der Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, auf die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH ausgegliedert. In Folge dessen sind die Zahlen des Geschäftsjahres mit denen des Vorjahres nur eingeschränkt vergleichbar. Vor dem Hintergrund der Ausgliederung werden nachfolgend aufgeführte Posten zu Vorjahresvergleichszwecken aufgeführt:

- Der Buchwert des ausgegliederten Anlagevermögens beträgt 22,6 Mio. €. Aus dem Umlaufvermögen der Gasversorgung Vorpommern GmbH wurden Forderungen gegen verbundene Unternehmen (0,1 Mio. €) sowie liquide Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten (0,1 Mio. €) ausgegliedert. Auf der Passivseite der Bilanz wurden aus der Gasversorgung Vorpommern GmbH Sonderposten und Baukostenzuschüsse (1,6 Mio. €), Rückstellungen (0,6 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten (1,0 Mio. €) übertragen.

- Im Vorjahr entfallen auf das ausgegliederte Netzgeschäft folgende wesentliche Aufwands- und Ertragspositionen: Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Ertragszuschüssen in Höhe von 0,3 Mio. € bzw. 0,2 Mio. € sowie Abschreibungen von 1,8 Mio. €.

- Das Pachtentgelt für das Gasnetz, das bisher unter den Umsatzerlösen ausgewiesen wurde, entfällt zum 1. Januar 2015 (3,8 Mio. €).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungen, bewertet.

Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 werden ausschließlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Es wurde von dem Wahlrecht gem. Art. 67 Abs. 4 EGHGB Gebrauch gemacht und die Wertansätze fortgeführt.

Bei der Abschreibungsdauer wird grundsätzlich und soweit handelsrechtlich zulässig auf die Nutzungsdauer des wirtschaftlichen Werteverzehrs abgestellt, die in den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen niedergelegt ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis € 410,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Es wurden in Vorjahren Sonderabschreibungen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz in Anspruch genommen und in den Sonderposten mit Rücklagenanteil nach § 273 HGB eingestellt. Für diese Geschäftsvorfälle wird von dem Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 EGHGB Gebrauch gemacht und die Wertansätze fortgeführt. Die Auflösung erfolgt gemäß § 281 HGB a. F. entsprechend der Abschreibungen des Anlagevermögens.

Finanzanlagen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert, gegebenenfalls vermindert um angemessene Wertberichtigungen, bewertet. Bei den Forderungen sind erkennbare Risiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch unserer Kunden verrechnet. Die Ermittlung der abgegrenzten Forderungen erfolgt kundenindividuell unter Berücksichtigung von Gesamtmengen. Bei der Ermittlung der Einzelwertberichtigungen wurden im Berichtsjahr erstmalig die nicht zuordenbaren Zahlungseingänge nicht berücksichtigt.

Die liquiden Mittel entsprechenden Nominalwerten.

Der Ausweis des Rechnungsabgrenzungspostens entspricht den Vorschriften des § 250 HGB.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes von aktuell 30 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr ergaben sich ausschließlich aktive Steuerlatenzen.

Von den Kunden erhaltene Zuschüsse für Neuanschlüsse (Baukostenzuschüsse) wurden bis 31.12.2002 unter dem Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“ passiviert und über 15 Jahre zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Seit dem 01.01.2010 erfolgt der Ausweis der Baukostenzuschüsse einheitlich unter dem Posten „Ertragszuschüsse“. Bei der Auflösung der Baukostenzuschüsse wurde grundsätzlich eine Gesamtdauer von 20 Jahren unterstellt. Die Auflösung wird hierbei linear über die Gesamtdauer bzw. über die verbleibende Restdauer zugunsten der Umsatzerlöse vorgenommen.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt einheitlich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen üblichen Projected Unit Credit Methode. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Weiterhin sind ein Gehaltstrend und eine Rentendynamik berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck auf der Basis eines Zinsfußes von 3,89 % p.a. (Vorjahr 4,53 % p.a.) zugrunde. Hierbei wurde wie im Vorjahr eine Rentendynamik mit 0,00 % p.a., 1,00 % p.a. bzw. 2,00 % p.a. einbezogen. Als Bewertungsendalter werden grundsätzlich die frühestmöglichen Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung unter Berücksichtigung der Regelungen des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes vom 20.04.2007 herangezogen.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden

mit dem am Bilanzstichtag von der Bundesbank bekannt gegebenen, ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.
Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Forderungen aus abgegrenzten, noch nicht fakturierten Lieferungen und Leistungen (T€ 8.632; Vorjahr T€ 3.948) ausgewiesen, die mit den erhaltenen Teilbeträgen (T€ 6.815; Vorjahr T€ 2.640) verrechnet wurden.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind nicht abzugsfähige Vorsteueransprüche enthalten, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen (T€ 1; Vorjahr T€ 95).

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Fristigkeit von unter einem Jahr.

Sonderposten mit Rücklageanteil sowie Ertragszuschüsse

Im Jahr 2014 wurde der in den Vorjahren gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil gem. § 4 Fördergebietsgesetz in Höhe von T€ 162 aufgelöst.

Die Ertragszuschüsse von T€ 1.644 im Vorjahr wurden mit T€ 320 in 2014 erfolgswirksam zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die Ertragszuschüsse setzen sich in 2014 wie folgt zusammen:

	Bestand T€	Auflösung T€
Empfangene Baukostenzuschüsse vor 2003	824	262
Empfangene Baukostenzuschüsse von 2003 bis 2009	820	58

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen betreffen Pensionsverpflichtungen, die auf Grund des Tarifvertrages über die betriebliche Zusatzrentenversicherung der energie- und versorgungswirtschaftlichen Unternehmen vom 9. Oktober 1990 und 16. Oktober 1992 sowie aufgrund der Versorgungszusage gegenüber den früheren Geschäftsführern bestehen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen im Bereich Personalwesen, mit T€ 148 (Vorjahr T€ 433) ausstehende Rechnungen sowie mit T€ 13 (Vorjahr T€ 12) Prüfungskosten und etwaige Rückzahlungsforderungen von Kunden aufgrund von Preissteigerungen in Höhe von T€ 8 (Vorjahr T€ 8). Die Rückstellung für Drohverluste wurde auf T€ 13 reduziert (Vorjahr T€ 82). Im Vorjahr wurde mit T€ 564 eine Rückstellung hinsichtlich Entschädigungszahlungen für die Inanspruchnahme von beschränkt persönlichen Dienstbarkeiten ausgewiesen. Diese ist im Rahmen der Ausgliederung auf die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH übergegangen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	367.716,59	0,00	0,00	367.716,59
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.498.909,60	0,00	0,00	1.498.909,60
sonstige Verbindlichkeiten	4.976.274,14	0,00	0,00	4.976.274,14
Gesamt	6.842.900,33	0,00	0,00	6.842.900,33

Die Verbindlichkeiten im Vorjahr hatten bis auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vorjahr hatten T€ 311 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 92 (Vorjahr T€ 180) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (T€ 374) sowie aus dem Finanzclearing (T€ 2.960) und wurden mit bestehenden Forderungen aus Ergebnisübernahme 2015 (T€ 1.835) verrechnet.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 967 (Vorjahr T€ 502) enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2015 T€	2014 T€
Stromlieferungen einschl. Erdgassteuer	161	38
abzgl. Stromsteuer	-14	-3
Summe Stromlieferungen abzgl. Stromsteuer	147	35
Gaslieferungen einschl. Erdgassteuer	16.971	16.932
abzgl. Erdgassteuer	-1.655	-1.640
Summe Gaslieferungen abzgl. Erdgassteuer	15.316	15.292
Mehr- und Mindermengen	-42	216
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	0	320
Umsätze aus technischer und kaufmännischer Geschäftsbesorgung	28	2.374
Umsätze aus Verpachtung des Gasnetzes	0	3.826
Sonstiger Umsatz	237	190
Gesamt	15.686	22.253

Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind periodenfremde Zinserträge in Höhe von T€ 56 aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2004 bis 2008 enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind T€ 25 (Vorjahr T€ 25) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind periodenfremde Steuererträge von T€ 103 aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2004 bis 2008 enthalten.

Anlage 1

-10-

Sonstige Angaben

Periodenfremde Effekte

Neben den branchenüblichen aperiodischen Effekten aus der Verbrauchsabgrenzung sind im Geschäftsjahr T€ 9 (Vorjahr T€ 408) in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten, die anderen Geschäftsjahren zuzuordnen sind und Erträge aus bereits ausgebuchten Forderungen betreffen. Im Vorjahr sind zudem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Zudem werden periodenfremde Effekte in Höhe von T€ 147 (Vorjahr T€ 356) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst, die im Wesentlichen die Ausbuchung von Forderungen betreffen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen von T€ 26.549 (Vorjahr T€ 45.583) betreffen:

	Fälligkeiten im folgenden Geschäftsjahr	Fälligkeiten in den folgenden Geschäftsjahren
	T€	T€
Netznutzungsentgelte	4.338	0
Dienstleistungsverträge	881	2.596
Erdgaslieferverträge	9.451	9.283
Gesamt	14.670	11.879

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen T€ 4.338 (Vorjahr T€ 3.701) verbundene Unternehmen und T€ 3.477 (Vorjahr T€ 4.278) Gesellschafter.

Derivate Finanzinstrumente

Durch den Abschluss eines Zinsswapgeschäftes mit einer Laufzeit bis zum 30.09.2016 war im Vorjahr ein Kreditvolumen von T€ 280 abgesichert. Das Geschäft diente der Absicherung von Zinsänderungsrisiken aufgrund dreimonatlicher Zinsanpassungen (Tausch von 3-Monat-EURIBOR-Reuters in Festzins).

Zum 31.12.2014 betrug der beizulegende Wert T€ - 11 und wurde nach dem Verfahren der MTM Bewertung (mark-to-market) ermittelt. Für die Bewertung bildeten Grund-(Darlehensverbindlichkeit gegenüber Kreditinstitut) und Sicherungsgeschäft eine Bewertungseinheit. Die derivativen Finanzinstrumente sind im Rahmen der Ausgliederung des Teilbetriebes Netz mit Wirkung zum 1. Januar 2015 auf die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH übergegangen.

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurden drei Mitarbeiter beschäftigt.

Geschäftsführung

Udo Arndt, Neubrandenburg

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Es wurde eine Rückstellung mit T€ 546 für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung gebildet. Es erfolgten Auszahlungen in Höhe von TEUR 27 an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung.

Angaben gemäß § 6b EnWG

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH hat im Geschäftsjahr 2015 Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG mit den folgenden Unternehmen durchgeführt:

- Bezug von sonstigen Leistungen, insbesondere kaufmännische Betriebsführung von der SERVICE PLUS GMBH mit einem Volumen von T€ 931.
- Ergebnisabführungsvertrag mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH: Erträge im Geschäftsjahr von T€ 1.835.
- Finanzclearing mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH zu marktüblichen Konditionen. Es fielen geringfügige Zinserträge an.
- Finanzclearing mit der HanseWerk AG, Quickborn, zu marktüblichen Konditionen. Die Zinsaufwendungen betragen T€ 7.
- Pachtentgelte von der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH von T€ 0 (Vorjahr T€ 3.826)

Aufsichtsrat

Stefan Weigler, Bürgermeister der Stadt Wolgast

Vorsitzender

Matthias Boxberger, Vorsitzender des Vorstands und Vorstand Netz der HanseWerk AG,
Quickborn

Stellv. Vorsitzender

Kerstin Teske, Amt Usedom-Nord

André Bachor, Teamleitung Beteiligungsmanagement Energiewirtschaft der SERVICE PLUS
GMBH, Neumünster

Lars Petersen, Bürgermeister der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf

Werner Schön, Bürgermeister der Gemeinde Zempin

Arne Wendt, Geschäftsführer SERVICE PLUS GMBH, Neumünster

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr € 2.760,00 (Vorjahr € 3.220,00) an Bezügen erhalten.

Konzernbeziehungen

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, hält 100% der Anteile (T€ 30; Vorjahr T€ 25) an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, Trassenheide. Sie ist oberste Muttergesellschaft. Von der Aufstellung eines Konzernabschlusses ist die Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, gemäß § 293 HGB befreit.

Anteilsbesitz

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, ist zu 100 % an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, Trassenheide, beteiligt. Das Eigenkapital beträgt T€ 30 (Vorjahr T€ 25). Mit der Gesellschaft wurde ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH hat im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.835 (Vorjahr T€ -221) erwirtschaftet.

Anlage 1

-13-

Abschlussprüfer

Für die Leistungen des Abschlussprüfers wurden in 2015 folgende Leistungen erfasst:
Jahresabschlussprüfung T€ 20.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Auf die Angabe über Geschäfte mit nahestehenden Personen wurde gemäß § 285 Nr. 21
Teilsatz 2 HGB verzichtet.

Trassenheide, den 10. März 2016

Der Geschäftsführer



Udo Arndt

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2015

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen				Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
	Stand 01.01.2015	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand 31.12.2015	Stand 01.01.2015	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
A. Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Software	7.091,67	1.600,00	8.691,67	0,00	0,00	4.420,38	0,00	4.420,38	0,00	0,00	2.671,29
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten	1.149.344,76	0,00	1.149.344,76	0,00	0,00	529.258,49	0,00	529.258,49	0,00	0,00	620.086,27
2. technische Anlagen und Maschinen	59.821.479,72	386.489,43	59.462.916,68	64.202,04	809.254,51	37.781.768,53	15.221,70	37.116.620,32	0,00	128.884,60	22.039.711,19
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	166.988,04	43.151,00	23.680,29	0,00	186.458,75	151.025,65	11.165,60	23.567,02	0,00	47.834,52	15.962,39
4. Anlagen im Bau	70.274,04	3.667,00	9.739,00	-64.202,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	70.274,04
	61.208.086,56	433.307,43	60.645.680,73	0,00	995.713,26	38.462.052,67	26.387,30	37.669.445,83	0,00	176.719,12	22.746.033,89
III. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	18.644.085,01	0,00	0,00	18.669.085,01	0,00	0,00	0,00	0,00	18.669.085,01	25.000,00
	61.240.178,23	19.078.992,44	60.654.372,40	0,00	19.664.798,27	38.466.473,05	26.387,30	37.673.866,21	0,00	18.845.804,13	22.773.705,18

**Lagebericht der Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide,
für das Geschäftsjahr 2015**

I.	Grundlagen der Gasversorgung Vorpommern GmbH	2
1.	Geschäftsmodell der Gasversorgung Vorpommern GmbH	2
2.	Ziele und Strategien	2
3.	Forschung und Entwicklung	3
II.	Wirtschaftsbericht	3
1.	Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
2.	Geschäftsverlauf	4
3.	Lage	6
a)	Ertragslage	6
b)	Finanz- und Vermögenslage	7
4.	Finanzielle Leistungsindikatoren	8
5.	Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	8
III.	Nachtragsbericht	9
IV.	Prognosebericht	9
V.	Chancen- und Risikobericht	10
1.	Risikobericht	11
2.	Chancenbericht	12
3.	Gesamtaussage	13
VI.	Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	13
VII.	Bericht über Zweigniederlassungen	14

I. Grundlagen der Gasversorgung Vorpommern GmbH

1. Geschäftsmodell der Gasversorgung Vorpommern GmbH

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH (GVP) wurde 1991 von der Stadt Grimmen, Stadt Gützkow, Kreisverwaltung Wolgast und Hamburger Gaswerke GmbH gegründet. 1992 erfolgte eine Erhöhung des Stammkapitals und der Beitritt weiterer Gesellschafter (Gemeinden: Ahlbeck, Bansin, Heringsdorf, Karlsburg, Karlshagen, Koserow, Loddin, Trassenheide, Ückeritz, Zempin und Zinnowitz).

Die GVP versorgt ihre Kunden in der Region Vorpommern mit Erdgas. Dabei wird hauptsächlich das Gasverteilnetz im Eigentum der Tochtergesellschaft Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH (GVP-Netz) genutzt. Mit einem stetig steigenden Absatzvolumen (derzeit ca. 10%) werden verstärkt auch die Gasnetze weiterer Netzbetreiber in Mecklenburg-Vorpommern zur Versorgung der Kunden herangezogen. Zusätzliche Dienstleistungsangebote bestehen im Bereich von vorhandenen dezentralen Wärmeversorgungsanlagen. Die Flüssiggasversorgung von Endkunden wurde nach Anschluss der letzten dezentralen Anlagen an das Erdgasnetz eingestellt. Die letzten verbliebenen Tankanlagen bei Kunden wurden an einen externen Flüssiggasbetreiber übergeben. Die Verträge wurden übergeleitet.

Gleichzeitig baut die GVP für die Stromversorgung ihr Angebot an die Privatkunden aus und konnte auch neue Industrie- und Gewerbekunden binden.

2. Ziele und Strategien

Das Ziel der GVP besteht darin, das Kerngeschäft als bestehender regionaler Gasversorger mit neuen Ideen weiter auszubauen und zu verbessern sowie gleichzeitig weitere innovative Geschäftsfelder zu erschließen. Auf der Basis des weiteren Ausbaus seiner Stromversorgung wird die GVP sich als „Energieversorger“ der Region weiter etablieren und in Zusammenarbeit mit den kommunalen Gesellschaftern Projekte im Bereich der innovativen Stromversorgung (E-Mobilität, Digitalisierung) überprüfen und zur Stabilisierung seiner Marktstellung nutzen.

Die Ergebnisse für 2015 bilden dafür ein stabiles Fundament. Unter dem Slogan „Unsere Regionalenergie“ werden wir unser Augenmerk auf eine stetige Verbesserung des Kundenservice und die bedarfsgerechte Entwicklung von Produkten und Preisen richten. Durch den Ausbau und die Stärkung unseres Vertriebs werden wir die effiziente Betreuung von Kunden und Kundengruppen sowie das zielgruppenorientierte Marketing weiter intensivieren.

Ein zentraler Schwerpunkt unserer strategischen Arbeit bleibt die Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit in einem zunehmend aggressiveren Wettbewerbsumfeld, dass derzeit durch „Haustüransprache“ etablierter Energieversorger und einem Bonuswettbewerb für Neukunden geprägt wird. Die Kernaufgabe der Gesellschaft ist die kostenoptimierte Beschaffung von Erdgas und Strom mit dem Ziel, den Vertrieb mit wettbewerbs- und marktfähigen Preisen zu unterstützen. In diesem Bereich konnten wir vorhandene Synergiepotentiale nutzen und den Bezug weiter optimieren. Die Gas- und Strombezugsverträge konnten wir mit Bezug auf die bereits 2015 sinkenden Marktpreise optimieren und nach dem Auslaufen der vorhandenen Verträge ab dem 4. Quartal 2015 neu gestalten.

Durch die Umstrukturierungen im Vertrieb haben wir die Stabilisierung im Endkundengeschäft forsetzen können und eine stärkere Kundenbindung erreicht. Die Expansion in weitere Regionen von Vorpommern und

Mecklenburg zur Vermarktung unserer Produkte werden wir fortsetzen. Im überregionalen Gasgeschäft erwarten wir Wachstumschancen, auch wenn hier ein immer intensiverer und rauerer Wettbewerb künftig den Druck auf die Margen noch erhöhen wird.

Als Kundenbindungsmaßnahme werden wir auch die Versorgung unserer Gaskunden mit Strom weiter intensivieren und ausbauen.

Der Erhalt langfristiger Kundenbeziehungen steht für uns im Mittelpunkt. Da der Kundenzufriedenheit in diesem Zusammenhang eine große Bedeutung zukommt, führen wir jährlich eine repräsentative Umfrage mit einem externen Dienstleister durch. Bei der letzten Befragung konnten wir insbesondere im Bereich der Kundenzufriedenheit um 25 % zulegen. Die Kunden sehen uns zunehmend als regionalen Energieversorger und gaben uns steigende Werte im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Aus den Ergebnissen resultieren für uns weitere Maßnahmen im Bereich der Kundenbetreuung, -bindung und Imagepflege.

Die GVP geht auch 2016 davon aus, dass Erdgas der ideale Partner der erneuerbaren Energien ist. Bei der Durchführung von Einwohnerversammlungen zur Ermittlung des Potentials von Neuerschließungen konnten wir 2015 eine steigende Nachfrage zum Energieträger Erdgas feststellen. Auf dieser Grundlage haben wir bereits auch 2016 weitere Potentiale für Erschließungsmaßnahmen ermittelt.

3. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft tätigt derzeit keine Produktentwicklungen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2015 war geprägt von den stetig sinkenden Energiepreisen. Für die Endkunden und damit für die Wirtschaft wirken die sinkenden Marktpreise für Heizöl und Erdgas wie eine Konjunkturspritze.

Unterm Strich hat der niedrige Ölpreis für Deutschland einen positiven Effekt. Denn wenn die Kunden und Firmen langfristig an die Energieversorgung sparen können, können sie mehr für den Konsum und Investitionen ausgeben.

Das Versorgungsgebiet der GVP ist stark vom Hotel- und Gastronomiesektor sowie von Privatkunden geprägt. Die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich dadurch nur begrenzt auf die Geschäftsentwicklung aus.

Der Erdgasverbrauch stieg in Deutschland im Vergleich zu 2014 zwar wieder um rund 5 % an, bleibt aber im Vergleich zu 2013 weiter um ca. 10 % niedriger. Die Durchschnittstemperaturen lagen 2015 im Rahmen des langjährigen Mittels, wobei die besonders milde Witterung im Dezember noch einen erheblichen Einfluss auf den Erdgasbedarf unserer Kunden hatte.

Der Gasmarkt war durch relativ hohe Preisschwankungen im 1. Quartal und ein insgesamt stetig fallendes Preisniveau gekennzeichnet. Dabei spiegelten sich die fallenden Ölpreise, der Nachfragerückgang bei Erdgas und die dadurch entstandene Überversorgung auf dem Energiemarkt wider.

Die politisch gewollte Energiewende verursachte auch 2015 erhebliche Umbrüche in der deutschen Energiewirtschaft. Die energiepolitische Debatte wird maßgeblich von der weiteren Gestaltung des Strommarktes geprägt. Durch die Bundesregierung wurden aber auch Maßnahmen für den Wärmemarkt aufgezeigt, die zum Erreichen der nationalen Treibhausgasmindeung beitragen sollen.

Anlage 2

-4-

Hier bietet Erdgas mit seinen effizienten und umweltverträglichen Anwendungsmöglichkeiten ein großes Potential. Es ist unverzichtbar für das Gelingen der Energiewende und das Erreichen der Klimaziele. Mit diesem bei den Verbrauchern angekommenen positiven Image konnte sich auch 2015 Erdgas im Neubaubereich gegen andere Energieträger wie Heizöl, Flüssiggas oder Holzpellets erfolgreich durchsetzen. Auch im Mobilitätsbereich kann Erdgas einen Beitrag zur Treibhausgasminderung leisten. Im „Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz“ wird die Verlängerung des ermäßigten Steuersatzes für Erdgas über 2018 hinaus zugesichert.

Neben der energiepolitischen Diskussion über die Energiewende nimmt auch der Wettbewerb um die Strom- und Gaskunden stetig zu. Noch immer drängen neue Gasanbieter auf den Markt. Mit den steigenden Angeboten und größerem Wettbewerbsdruck steigt auch die Wechselbereitschaft der Kunden weiter an. Die Kunden werden jedoch zunehmend kritischer und bevorzugen deshalb Anbieter aus der Region. Hier liegt die Möglichkeit der GVP, verlorenes Potential wieder zu aktivieren.

2. Geschäftsverlauf

Der Gasvertrieb wird zunehmend anspruchsvoller, die erfolgreiche Beschaffung immer komplexer. Die GVP hat 2015 ihren Bezug von mehreren Lieferanten auf der Grundlage der auslaufenden Kommunalgasverträge und weiterer Einzelverträge überarbeitet und im Ergebnis für die nächsten Jahre auf einen Lieferanten zusammengeführt. Im Liefermodell beziehen wir das Erdgas für den Absatz an Endkunden auf der Grundlage eines Risiko- und Beschaffungsleitfadens in monatlichen Tranchen. Darüber hinaus werden Differenzen aus allozierter und bezogener Erdgasmenge nach GELi-Gas über die Mehr-/Mindermengenabrechnung von der GVP-Netz bezogen bzw. an diese geliefert.

Um auf die zunehmend preisorientierten Kundenwünsche im Industrie- und Gewerbekundenbereich eingehen zu können, wurden im Berichtsjahr Zusatzmengen zu Markt- und/oder Festpreisen angefragt und nach Kundenwunsch beschafft. Zur Optimierung des Gasbezugs und zur Anpassung der Bezugspreise 2018 und 2019 an die Marktbedingungen werden derzeit Vertragsverhandlungen mit den Lieferanten durchgeführt.

Der Wettbewerb in der Sparte Gas hat sich 2015 im Bereich Firmenkunden (RLM) und Gewerbe- und Privatkunden (SLP) weiter stabilisiert. Der Schwerpunkt unserer Vertriebstätigkeit lag bei der Kundenbindung und Neukundenakquise von kleinen und mittleren Gewerbekunden.

Der Gasabsatz lag mit etwa 300.421 MWh etwas über dem Niveau des Vorjahres von 297.413 MWh. Trotzdem konnten wir den Absatz im Firmenkundengeschäft nicht halten (-28 %). Diese Verluste konnten wir im Bereich der Gewerbekunden und hier vor allem in fremden Netzgebieten ausgleichen.

Die Verkaufspreise für die Bestandskunden sind im Jahr 2015 im Wesentlichen unverändert geblieben. Um auf die fallenden Gaspreise zu reagieren, wurden neue Produkte mit marktfähigen Preisen eingeführt. Allen Privatkunden haben wir mit dem neuen Produkt (Vorpommern GasFIX) eine Alternative zu den bestehenden Verträgen angeboten. Die Angebote der Gewerbekunden wurden unterjährig an die Entwicklung der Bezugspreise angepasst. Neben Preissenkungen bietet die GVP ihren Kunden auch Preisstabilität je nach Vertragsabschluss bis 2017 oder 2018 an.

Bei einigen Geschäftskunden waren im Rahmen von Vertragsverhandlungen bei auslaufenden Verträgen oder einer Verlängerung der Laufzeit Anpassungen der Vertriebspreise an das allgemein sinkende Preisniveau notwendig.

Der Erdgasvertrieb zeigte sich 2015 insgesamt stabilisiert und erwirtschaftete trotz starkem Wettbewerb einen zufriedenstellenden Ergebnisbeitrag.

Die Umsatzerlöse sanken durch das wettbewerbsbedingte Nachgeben der Endpreise von 17,0 Mio. € in 2014 leicht um 1 % auf jetzt 16,9 Mio. €. Diese Entwicklung entspricht den schwierigen Absatzbedingungen im Versorgungsgebiet der GVP und spiegelt die vorhandenen Wettbewerbsbedingungen wieder (ca. 80 Wettbewerber).

Im Stromvertrieb wirkten sich auch 2015 die stagnierende Wechselbereitschaft von Privatkunden und unser fehlendes Image als Stromversorger verkaufshemmend aus. Neben dem Privatkundengeschäft haben wir deshalb den Vertrieb bei Gewerbekunden verstärkt. Im Ergebnis konnten wir unsere Kundenanzahl verdoppeln und den Absatz auf 646 MWh ausbauen. Mit den bereits vorliegenden Ergebnissen der Akquisition für 2016 können wir von einer weiteren Steigerung der Ergebnisse in der Stromsparte ausgehen.

Die bezogene Gasmenge von 301.370 MWh liegt auf dem Niveau des Vorjahres und wird wesentlich von der Mehr- und Mindermengenabrechnung beeinflusst. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Kosten für den Gesamtbezug auf 12,4 Mio. €. Darin enthalten sind die Aufwendungen für die Netznutzung, die aufgrund der Anpassung der Netznutzungsentgelte auf 3,7 Mio. € anstiegen (Vorjahr: 3,2 Mio. €).

Die kaufmännische Betriebsführung wurde durch die SERVICE PLUS GMBH durchgeführt. Die Betreuung der Vertriebskunden erfolgt entsprechend abgeschlossener Vereinbarungen ebenfalls durch die SERVICE PLUS GMBH. Die Grundlagen der Betriebsführung wurden im Vorjahr auf Basis der veränderten Rahmenbedingungen auf dem Energiemarkt angepasst und in einem neuen Betriebsführungsvertrag festgeschrieben. Eingehend auf die geänderten Rahmenbedingungen im Vertrieb wurden Teile der vertrieblichen Betriebsführung an die neuen Bedingungen angepasst und für die Mitarbeiterinnen im Innen- und Außendienst zum 30.06.2016 aufgehoben. Die GVP wird diese Aufgaben mit eigenem Personal erfüllen und hat damit eine flexible Reaktion auf Herausforderungen des Wettbewerbs erreicht.

Wir können in diesem Jahr auf Grundlage der Stabilisierung der Absatzzahlen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die Marke der GVP „Unsere Regionalenergie“ hat sich weiter positiv entwickelt und die Kundenverluste konnten weiter reduziert werden. Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf insgesamt als positiv.

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist geprägt von unserem operativen Geschäft. Insgesamt kann unsere wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

Mit der Übertragung des Betriebsteils „Netz Assets“ von der GVP auf die GVP-Netz besteht insbesondere kein Pachtverhältnis mehr zwischen der GVP und der GVP-Netz. Hierbei wurden alle Aktiva und Passiva des Teilbetriebs auf die GVP-Netz übertragen und werden ab dem 01.01.2015 bei der GVP-Netz bilanziert. Im Zuge der Übertragung des Anlagevermögens i.H.v. 22,6 Mio. € wurde das Stammkapital der GVP-Netz um 5 T€ auf 30 T€ erhöht und eine Kapitalrücklage i.H.v. 18,6 Mio. € gebildet. Im Gegenzug erhöhte sich der

Anlage 2

-6-

Beteiligungsbuchwert der GVP-Netz bei der GVP entsprechend. In Folge dessen sind die Zahlen des Geschäftsjahres mit denen des Vorjahres nur eingeschränkt vergleichbar. Vor dem Hintergrund der Ausgliederung werden nachfolgend aufgeführte Posten zu Vorjahresvergleichszwecken aufgeführt:

Der Buchwert des ausgegliederten Anlagevermögens beträgt 22,6 Mio. €. Aus dem Umlaufvermögen der GVP wurden Forderungen gegen verbundene Unternehmen (0,1 Mio. €) sowie liquide Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten (0,1 Mio. €) ausgegliedert. Auf der Passivseite der Bilanz wurden aus der GVP Sonderposten und Baukostenzuschüsse (1,6 Mio. €), Rückstellungen (0,6 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten (1,0 Mio. €) übertragen.

a) Ertragslage

Das Unternehmen erzielte in 2015 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 2,7 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €).

Die Gesamtumsatzerlöse sanken in 2015 auf 15,7 Mio. € (Vorjahr 22,3 Mio. €), was neben dem Teilbetriebsübergang auch auf geringere Gaserlöse aufgrund gesunkener spezifischer Erlöse zurückzuführen ist. Die Stromerlöse stiegen kunden- bzw. mengenbedingt an.

Der Materialaufwand sank unter anderem aufgrund preisbedingt geringerer Bezugskosten von 14,5 Mio. € auf 12,7 Mio. € in 2015. Die Aufwendungen für die Netzentgelte sind dagegen im Vergleich zum Vorjahr preisbedingt um 0,4 Mio. € gestiegen. Der Saldo aus Gesamtumsatzerlösen und Materialaufwand beträgt in 2015 3,0 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um 0,7 Mio. € auf 0,2 Mio. €. Die Entwicklung ist insbesondere auf den Wegfall eines vorjährigen Sondereffektes zurückzuführen. Im Vorjahr konnten Rückstellungen, die für die Endabrechnung der Mehr- und Mindermengen 2011 und 2012 gebildet wurden, aufgelöst werden.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist um 0,7 Mio. € auf 1,6 Mio. € gesunken, was unter anderem auf geringere Wertberichtigungen auf Forderungen zurückzuführen ist. Dagegen erhöhten sich die Marketingaufwendungen insbesondere aufgrund der Eröffnung des Kundenbüros in Wolgast.

Aufgrund des mit der GVP-Netz geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages konnten Gewinne von 1,8 Mio. € vereinnahmt werden. Im Vorjahr entstand ein zu tragender Verlustausgleich in Höhe von 0,2 Mio. €.

Der Steueraufwand sank unter anderem aufgrund aperiodischer Effekte um 0,7 Mio. € auf 0,5 Mio. €.

b) Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Mio. € auf 25,6 Mio. €.

Das Anlagevermögen reduzierte sich um 3,9 Mio. € auf 18,8 Mio. € und wird durch den Beteiligungsansatz an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH bestimmt.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 1,7 Mio. € auf 6,7 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 3,0 Mio. € etwas unter dem Vorjahresniveau von 3,4 Mio. €, was unter anderem auf

ein beschleunigtes Forderungsmanagement zurückzuführen ist. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden wie im Vorjahr zum Stichtag nicht.

Das Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich um 2,6 Mio. € auf 3,3 Mio. €.

Im Gegenzug verringerten sich die sonstigen Vermögensgegenstände, insbesondere wird im Berichtsjahr eine Verbindlichkeit aus dem Finanzclearing gegenüber der HanseWerk AG ausgewiesen.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme erhöhte sich auf 68,9 % (Vorjahr: 62,9 %). Absolut stieg das Eigenkapital um 0,2 Mio. € auf 17,6 Mio. €.

Die Rückstellungen verringerten sich unter anderem aufgrund abgerechneter Mehr- und Mindermengen aus Vorjahren sowie der Ausgliederung von Rückstellungen auf die GVP-Netz um insgesamt 2,2 Mio. € auf 1,1 Mio. €. Des Weiteren wurde die Steuerrückstellung für das Geschäftsjahr 2013 weitestgehend verbraucht.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 2,4 Mio. € auf 6,8 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €). Im Einzelnen gingen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,3 Mio. € auf 0,3 Mio. € zurück, was insbesondere auf geringere Verbindlichkeiten für den Gasbezug zurückzuführen ist. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen auf 1,5 Mio. €, welches im Wesentlichen auf das Kontenclearing mit der GVP-Netz zurückzuführen ist.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt -1,6 Mio. € und ist damit um 8,8 Mio. € niedriger als im Vorjahr (7,2 Mio. €), was im Wesentlichen auf den Abbau des Verbindlichkeitenbestandes zurückzuführen ist.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -2,5 Mio. €. Für das Geschäftsjahr war insgesamt eine Verringerung des Finanzmittelfonds um 4,3 Mio. € zu verzeichnen.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wichtiger Leistungsindikator ist der Jahresüberschuss. Dieser beträgt 2,7 Mio. € und übertrifft die Planung um 0,4 Mio. €.

Weiterer wichtiger Indikator ist die verkaufte Gasmenge, diese beträgt 300 Mio. kWh und liegt damit im Wesentlichen witterungsbedingt 25 Mio. kWh (7,5 %) unter der geplanten Verkaufsmenge.

5. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Umweltschutz

Der Umfang der Aktivitäten zur Förderung des rationellen und umweltschonenden Energieeinsatzes wird durch ein breites Beratungsangebot sowie durch gezielte Förderprogramme bestimmt. Auch in Vorpommern wurden bereits Maßnahmen ergriffen, um die Ziele der Energie- und Klimaschutzpolitik zu erreichen. Zu einem wichtigen Potential zählt die erneuerbare Mobilität – Erdgas als Kraftstoff und die Beimischung von Biomethan im Kraftstoff Erdgas.

Die GVP ist Mitglied im Initiativkreis erdgas mobil Mecklenburg-Vorpommern und betreibt zwei Erdgastankstellen, jeweils eine im Ostseebad Heringsdorf, Ortsteil Bansin und in der Stadt Wolgast. Wir beziehen für unsere Tankstellen über die VERBIO AG 100 Prozent Bio-Erdgas. Mit dieser Quote reduzieren wir den CO₂-Ausstoß bei Erdgasfahrzeugen um ca. 80 Prozent im Vergleich zu Benzin.

Anlage 2

-8-

Der Ausbau der vorhandenen Strukturen von Erdgas mobil MV sollen auch für den Ausbau der E-Mobilität genutzt werden. Die GVP wird im Rahmen der Weiterentwicklung der Stromsparte die Entwicklung beobachten und ggf. in diesem Bereich das vorhandene Knowhow nutzen.

Wir haben 2015 versucht, Gewerbekunden aktiv für eine Versorgung über BHKW mit Einspeisung von Bio-Erdgas zu gewinnen. Die GVP setzt sich dabei aktiv für diese umweltfreundliche und effiziente Technologie ein, die Strom und Wärme gleichzeitig für Privathaushalte und Gewerbetreibende erzeugen und einen wichtigen Beitrag zu nachhaltigen Energieversorgung leisten kann. Der weitere Ausbau wird von den neuen gesetzlichen Regelungen zum EEG abhängen.

Mit der Neueröffnung einer Kundenberatung für Privatkunden in Wolgast werden wir den Bereich der Energiesparberatungen für Endverbraucher ausbauen und vor allem auch zu den vielfältigen Möglichkeiten zur Senkung des Energieverbrauchs, damit auch zur Kostenreduzierung, beraten. Gleichzeitig prüfen wir die Zusammenarbeit mit verschiedenen Dienstleistern im Bereich Erneuerbarer Energien, um unser Angebot für die Endkunden in diesem Bereich auszubauen.

Mitarbeiter

Zum Erhalt und zur Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit sowie zur Umsetzung ihrer Vertriebsziele bedient sich die GVP im Rahmen von Dienstleistungsverträgen der personalwirtschaftlichen Erfahrung und Ressourcen der SERVICE PLUS GMBH. Auf dieser Basis sind ständig 3 Mitarbeiterinnen für den Tarifkundenbereich sowie für die direkte Ansprache der Gewerbe- und Industriekunden in der Region im Einsatz.

Entsprechend dem Beschluss des Aufsichtsrates wurde 2015 damit begonnen, einen Vertriebsmitarbeiter für Geschäftskunden der GVP befristet für zunächst 2 Jahre neu einzustellen. Zum 01.10.2015 hat der neue Mitarbeiter seine Tätigkeit aufgenommen.

Gleichzeitig wurde nach Abstimmung mit der SERVICE PLUS GMBH der Einsatz von 3 Vertriebsmitarbeiterinnen aus den Aufgaben des Dienstleistungsvertrages herausgelöst und die Teilaufgaben daraus zum 30.06.2016 gekündigt.

Im Gegenzug wurden durch die GVP zum 01.03. bzw. 01.04.2016 wieder 3 neue Mitarbeiterinnen für die Vertriebsarbeit neu eingestellt. Durch diese Umstrukturierung der Mitarbeiterstruktur erwarten wir eine Straffung der Vertriebstätigkeiten der GVP und eine Intensivierung in der Kundenansprache. Ziel ist es, den Absatz und das Ergebnis zu erhöhen.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Das Absatzvolumen der GVP ist aufgrund des ausgewogenen Verhältnisses von Privat- und überwiegend im Hotel- und Gaststättenwesen tätigen Geschäftskunden verhältnismäßig unabhängig von der unmittelbaren konjunkturellen Entwicklung. Daher ergeben sich aus den konjunkturellen Schwankungen keine nennenswerten Auswirkungen auf die Entwicklung der Gesellschaft. Von zentraler Bedeutung ist jedoch die derzeitige Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten.

Nach der derzeitigen Entwicklung der Weltmarktpreise für Erdgas leitet die GVP die Erwartung ab, dass auch 2016 weiter fallende Gaspreise Druck auf die bestehenden Verträge ausüben werden. Anschlussverträge sind durch den starken Preiswettbewerb meist nur mit Margenverlusten zu erreichen.

Die Energiebranche befindet sich in einem dynamischen Umfeld, das vom zunehmenden Wettbewerb, intensiver Regulierung und der Energiewende geprägt wird. Deshalb beobachten wir laufend unser Marktumfeld. Ziel der Gesellschaft ist es darum, die bestehende Position im regionalen Gaswettbewerb weiter zu festigen und auszubauen. Im Privatkundenbereich gehen wir auf der Grundlage des bestehenden Wettbewerbes von weiteren Kundenverlusten aus, die durch Kundenrückgewinne und Neukundengewinne in anderen Netzgebieten aufgefangen werden sollen. Im Gewerbe- und Industriebkundenbereich haben wir auch im nächsten Jahr auslaufende Verträge zu verzeichnen, für die wir noch keine vertragliche Bindung erreichen könnten. Hier wollen wir durch unsere neuen Strukturen im Vertrieb, mit einer engeren persönlichen Betreuung, dem Trend entgegenwirken und eine höhere Kundenbindung erreichen.

Unter Berücksichtigung dieser Faktoren und einer normalen Wetterlage gehen wir in den nächsten Jahren von einer weiteren Festigung der Absatzmengen im eigenen Netzgebiet und weiteren Zuwächsen im Umland aus. Trotz Mengenzugewinnen ist durch den Wettbewerbsdruck und weiter sinkenden Preisen mit Margenrückgängen und damit leicht fallenden Umsatzerlösen auszugehen.

Da unsere Marktanteile im Versorgungsgebiet mittelfristig weiter abnehmen, werden wir uns verstärkt auf neue Versorgungsgebiete im unmittelbaren Umland konzentrieren und ggf. auch strategische Vertriebspartnerschaften eingehen. Dabei soll uns auch die Entwicklung und Ausstrahlung unserer Marke in Umland helfen.

Entsprechen unserer derzeitigen Bezugsstrukturen können wir die Entwicklung an den Energiemärkten nur mit einer zeitlichen Verzögerung abbilden. Entsprechend der aktuellen EEX-Preise erwarten wir auch für 2016 und die Folgejahre weiter sinkende Bezugsbedingungen. Gleichzeitig wird der Druck der Öffentlichkeit auf sinkende Energiepreise, ausgehend von den Berichten aus den Medien, weiter steigen.

Ausgehend von dieser Entwicklung planen wir für 2016 einen um 10-15% niedrigeren Jahresüberschuss. Bereinigt um witterungsbedingte Schwankungen gehen wir von einer um 5-10% höheren Absatzmenge aus.

V. Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen der energiewirtschaftlichen Aktivitäten ist die GVP unterschiedlichen Chancen und Risiken ausgesetzt. Der Erfolg hängt im Wesentlichen von einem verantwortungsbewussten Umgang mit den Risiken ab. Die GVP ist unmittelbar und vollumfänglich in die Risikomanagementsysteme der Betriebsführer HanseWerk AG und SERVICE PLUS GMBH eingebunden. Diese haben auf Basis der geltenden Richtlinien mit entsprechenden Dokumentations- und Meldepflichten ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das sicher stellt, dass die Geschäftsführung regelmäßig über die Risikosituation angemessen informiert wird, um entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Bei der SERVICE PLUS GMBH ist das Instrumentarium und Berichtswesen weiter zu konkretisieren und auszubauen. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen der Quartalsberichte regelmäßig über die Risikolage des Unternehmens unterrichtet.

Zur Auswertung von Kennzahlen haben wir ein Reportingsystem aufgebaut. Das Reporting unterstützt die Unternehmensführung bei der operativen und strategischen Unternehmensführung. Durch den kaufmännischen Dienstleister der GVP, die SERVICE PLUS GMBH, wird dieser Report auf der Grundlage

Anlage 2

-10-

einer Vielzahl von Unternehmensdaten aus verschiedenen Systemen anhand von Merkmalen gruppiert, verdichtet und stichtagsbezogen dargestellt. Über die Finanzwirtschaft (Liquidität, Forderungen und Verbindlichkeiten) bis zur Beschaffung, Abrechnung und zu den Vertriebsaktivitäten wird zum Quartal der Stand des Unternehmens dargestellt. Die Berichterstattung ermöglicht es der Geschäftsführung, sich unterjährig einen Überblick zu verschaffen und bei Bedarf schnell konkrete Themen weiter zu vertiefen oder auf sich abzeichnende Tendenzen einzuwirken.

Hervorzuheben sind die Auswertungen der Aktionen und Vorgänge im Kundenkontaktmanagement sowie der Vertriebsaktivitäten. Die monatlichen Ergebnisse werden ausgewertet und zur Basis der weiteren Vertriebsarbeit genutzt. An einer weiteren Spezialisierung unter Ausnutzung der vorhandenen Ressourcen wird derzeit in Zusammenarbeit mit weiteren Beteiligungen der SERVICE PLUS GMBH gearbeitet.

Zur Auswertung der Kundenzufriedenheit haben wir auch 2015 wieder eine telefonische Kundenbefragung im Versorgungsgebiet durchgeführt. Die Ergebnisse spiegelten die Vertriebsarbeit der letzten Monate wider und lagen in vielen Punkten über den Ergebnissen des Vorjahres. Auf dieser Basis werden wir die Arbeit weiter fortführen und in die Ausarbeitung neuer Vertriebsstrategien einfließen lassen. Auch 2016 wird die GVP an der Kundenbefragung teilnehmen und somit unmittelbar die Auswirkungen der Strategien überprüfen können.

1. Risikobericht

Die aktuelle Risikoberichterstattung lässt keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennen. Insofern hat sich die Gesamtrisikolage nicht verändert. Nennenswerte Risiken, denen wir entweder mit Risikokompensation, -reduzierung bzw. -vermeidung oder aber mit vertretbarer Risikoakzeptanz begegnen, stellen sich wie folgt dar:

Branchenspezifische Risiken:

Die branchenspezifischen Herausforderungen der GVP bestehen darin, die vielfältigen rechtlichen und regulatorischen Vorgaben umzusetzen. Wesentliche externe Risiken ergeben sich aus dem regulatorischen Umfeld und den Kartellbehörden des Landes oder des Bundes. Das regulatorische Risiko besteht darin, geplante Netzentgelte der GVP-Netz künftig aufgrund von Entscheidungen der Bundesnetzagentur (BNetzA) nicht erlösen zu können. Ein sinkendes Beteiligungsergebnis wäre die Folge. Wir begegnen dieser Entwicklung mit kontinuierlichem Kosten- und Assetmanagement sowie durch die regelmäßige Analyse und Bewertung unseres strategischen Geschäftsfeldes.

Rechtliche Risiken sind in der derzeitigen Rechtsprechung zu sehen. Dies betrifft sowohl mögliche aktive Klageverfahren von Kunden als auch die gerichtliche Durchsetzung von Forderungsansprüchen und die Vermeidung von Verjährungen durch Mahnbescheiderstellung. Durch regelmäßige Veröffentlichungen und Presseberichte der Verbraucherzentralen und ähnlichen Institutionen ist das Thema Preisanpassung immer wieder aktuell.

In regelmäßigen Pressemitteilungen wird über die Verbraucherzentralen oder andere Verbände zum Anbieterwechsel oder Widerspruch gegen die Vertragspreise aufgerufen.

Die Geschäftsführung sieht hieraus keine wesentlichen Risiken für die Gesellschaft.

Ertragsorientierte Risiken

Die Grundgeschäfte der GVP sind den üblichen energiewirtschaftlichen und wettbewerblichen Risiken ausgesetzt. Um hier mithalten zu können, gilt es, in einem sich schnell ändernden Umfeld eine ebenso flexible Anpassung der Denk- und Arbeitsweisen umzusetzen. Das liberalisierte Marktumfeld, in dem sich die GVP bewegt, unterliegt einer stark steigenden Wettbewerbsintensität. Die Gesellschaft sieht sich daher einem wachsenden Mengen- und Preisrisiko ausgesetzt. Der Margendruck nimmt stetig zu. Kunden vergleichen immer bewusster Preise und wechseln ihren Energieversorger. Trotz stabiler Gaspreise im Berichtszeitraum hatten wir weitere Kundenverluste, insbesondere durch die Wechselbereitschaft beim Strom getrieben. Deshalb sind wettbewerbsfähige Marktpreise und ständig weitere attraktive, neue Angebote erforderlich.

Wie die Ergebnisse der letzten Geschäftsjahre zeigen, sind die Umsätze und damit das Ergebnis in hohem Maße witterungsabhängig. Ungewöhnlich milde Wetterphasen während der Herbst- und Wintermonate können sich negativ auswirken. Zugleich existiert noch ein Risiko aus Take-or-pay Vereinbarungen mit Energielieferanten. Dieses Risiko haben wir in den neuen Bezugsverträgen ab 2015 durch entsprechende Temperaturanpassungsklauseln reduzieren können.

Aufgrund der langfristigen Beschaffungsstrategie kann die Gesellschaft nicht immer in vollem Umfang auf dem teilweise aggressiven Markt reagieren. Die Beschaffungsstrategie gewinnt jedoch zunehmend an wirtschaftlicher Bedeutung und ist entscheidend dafür, ob eine Belieferung überhaupt positive Margen erzielen kann. Neue Vertriebsstrategien, neue Märkte und neue Produkte erfordern eine flexible und auf die Bedürfnisse des Vertriebs ausgerichtete Beschaffung.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund möglicher Nachwirkungen der Finanzkrise sind wir als Energiehändler vor allem auch Zahlungsausfallrisiken ausgesetzt. Dies bezieht sich grundsätzlich auf alle Kundengruppen, im Besonderen aber auf Geschäfts- und Industriekunden. Diesen Risiken wird durch eine intensive Marktbeobachtung und durch aktive Bonitätsauskünfte begegnet. Außerdem wurde in den Abschlüssen der Vorjahre entsprechende Risikovorsorge getroffen.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen und damit verbundene Liquiditätsrisiken verringern sich durch die Einbindung in das Cash-Pooling der HanseWerk AG. Im Rahmen des kaufmännischen Betriebsführungsvertrages und weiterer Vereinbarungen erfolgt die Überwachung der Ausfallrisiken über ein unternehmensweites Forderungsmanagement bei der Abrechnungsgesellschaft EVU Services GmbH in Neumünster. Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

2. Chancenbericht

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Betriebsführern HanseWerk AG und SERVICE PLUS GMBH, wurde in den vergangenen Jahren eine breite Datenbasis für Entscheidungsfindungen und zum Risikomanagement aufgebaut. Der Geschäftsleitung stehen durch die Einbindung in Informationsflüsse aus verschiedenen Kooperationen und durch die Mitarbeit in branchenbezogenen Arbeitskreisen aktuelle Informationen über wirtschaftliche, politische und rechtliche Veränderung in der Energieversorgung zur Verfügung.

Anlage 2

-12-

Auf Beschluss des Aufsichtsrats der GVP wurden von der Geschäftsführung Maßnahmen für die gesellschafts- und steuerrechtlichen Grundlagen der Übertragung des Gasnetzes durch die GVP gegen Gewährung neuer Gesellschaftsanteile auf die GVP-Netz durchgeführt. Ziel der Übertragung war es, sicher zu stellen, dass auch künftig möglichst alle Kosten des Gasnetzes bei der Berechnung der Netzentgelte von den Aufsichtsbehörden anerkannt werden.

Aufgrund der Attraktivität der Region, seiner geografischen Lage und speziell des Versorgungsgebietes der Insel Usedom kann eine Stabilisierung des Absatzes und eine weitere Verdichtung des bestehenden Versorgungsnetzes erwartet werden. Investitionen werden vor allem in den Ausbau der Infrastruktur, des Gastgewerbes aber auch des Gesundheitstourismus erwartet. Regelmäßig wachsende Besucher- und Gästezahlen bestätigen die Entwicklung. Saisonverlängernde Maßnahmen und Aktivitäten in der Region unterstützen den Prozess.

Der intensive Wettbewerb führte 2015 zu weiteren Veränderungen in der Kundenstruktur. Wir konnten die Kundenverluste im Netzgebiet der GVP-Netz durch eine Verstärkung der Vertriebsaktionen weiter abfangen und im Vergleich zum Vorjahr mit Zugewinnen fast ausgleichen. Die Sicherung der vorhandenen Absatzpotentiale für Haushalte, Gewerbebetriebe und kleine Geschäftskunden sowie die Rückgewinnung von Wechselkunden im Vertriebsgebiet der GVP ist vorrangiges Vertriebsziel. Zum Ausbau unserer Kundenbindung haben wir 2015 unser Stromgeschäft weiter ausgebaut. Weiterhin werden wir mit neuem Vertriebspersonal und einer konsequenten Kundenansprache neue Absatzpotentiale im klassischen Kundengeschäft ausbauen. Steigerungen erwarten wir vor allem im Ausbau der Gaslieferungen über das Versorgungsgebiet der GVP-Netz hinaus. Im überregionalen Gasgeschäft liegen interessante Wachstumschancen, womit wir Mengenverluste aus dem Wettbewerb abfangen und mittelfristig wieder Absatzsteigerungen erreichen werden.

3. Gesamtaussage

Die Ergebnisse für 2015 bilden ein stabiles Fundament. Der GVP ist es gelungen, sich als regionaler Gasversorger im Wettbewerb zu etablieren und sich ein neues Image als preiswerter, sicherer und zuverlässiger Energieversorger gegenüber anderen Anbietern aus der Region zu behaupten. Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, weiter sinkenden Rohstoffpreisen und den ausbleibenden Kälteperioden. Durch organisatorische Maßnahmen und die kontinuierliche Anpassung des Risikomanagementsystems sollen derartige Risiken in der Zukunft frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Aus heutiger Sicht bestehen für die Zukunft keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Die Forderungen werden über ein effizientes Mahnwesen überwacht und Ausfälle minimiert.

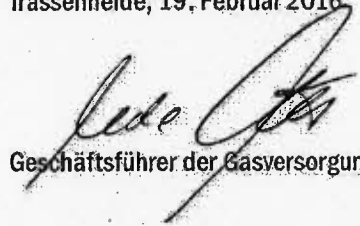
Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

VII, Bericht über Zweigniederlassungen

Neben dem Geschäftssitz in Trassenheide nutzt die GVP ein Kundenbüro in Wolgast sowie weitere Vertriebsbüros in der Niederlassung der HanseWerk AG in Greifswald.

Derzeit prüfen wir die Nutzung eines neuen Gebäudes als Geschäftssitz der Gesellschaft in Wolgast.

Trassenheide, 19. Februar 2016



Geschäftsführer der Gasversorgung Vorpommern GmbH